



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

April 2019

Wort des Bischofsvikars

Mit Gott auf dem Weg

Liebe Mit-Christinnen,
liebe Mit-Christen

In eigener Sache: Dieses Jahr haben wir die jährliche Weiterbildung an einem neuen Ort durchgeführt, im Bildungshaus «Stella Matutina» der Baldegger Schwestern am Vierwaldstätter-See. Thema war die Kommunikation, unter dem Titel «Gemeinsam kommunizierend unterwegs», geleitet wurde die Veranstaltung von Reto Nägelin aus Zürich. Es war eine sehr gut besuchte Fortbildung. Markus Lau hat einen biblischen Exkurs über die Kommunikation Jesu gemacht, der auf grossen Anklang stiess. Sr. Marie-Brigitte Seeholzer stellte das Angebot der «Geistlichen Begleitung» und Thomas Fries das erweiterte Angebot «Supervision und Coaching» für hauptamtliche Mitarbeitende vor. Damit stehen den Seelsorgerinnen und Seelsorgern Deutschfreiburgs, Laienseelsorgenden wie Priestern, zeitgemässe und professionelle Unterstützungsangebote zur Seite, welche sie kostenlos und diskret in Anspruch nehmen können. Im Bischofsvikariat werden diese Tage die Büros neu eingerichtet, das in die Jahre gekommene Material wird erneuert. (Und all dies schaffen wir, ohne den uns zur Verfügung gestellten Finanzrahmen zu übersteigen.) Ich hebe dies hervor, weil es mir wichtig ist, dass man beachtet, dass wir etwas für unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger tun. Sie sind für unsere Kirche die wichtigsten Instrumente der Verkündigung und brauchen selber ein professionelles und gutes Arbeitsumfeld. Sie arbeiten engagiert und setzen sich ein für die Gläubigen und für ein attraktives und buntes kirchliches Leben. Herzlichen Dank allen, welche sie unterstützen und ihnen Wertschätzung entgegenbringen.

Ostern steht vor der Türe. Leben wir unser Kirchenjahr! Vom Werden allen Lebens, hin zur Entfaltung, zum Verblühen und dem Tod, und schliesslich hinein in die Auferstehung - alles ist hingeordnet auf den einen Schöpfer, dem wir ganz persönlich geschuldet und gedankt sind. Ihn zu preisen und ihn zu ehren, mit unseren Worten und Taten, mit unserem Beten und Arbeiten, mit unserem Verlangen und Wünschen, das ist unsere Christenpflicht.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich auf dem Weg zum Auferstehungsfest Christi Gottes Nähe, sowie stets ein zuversichtliches, hoffnungsvolles Herz.

Mit den besten Wünschen

P. Pascal Marquard, Bischofsvikar

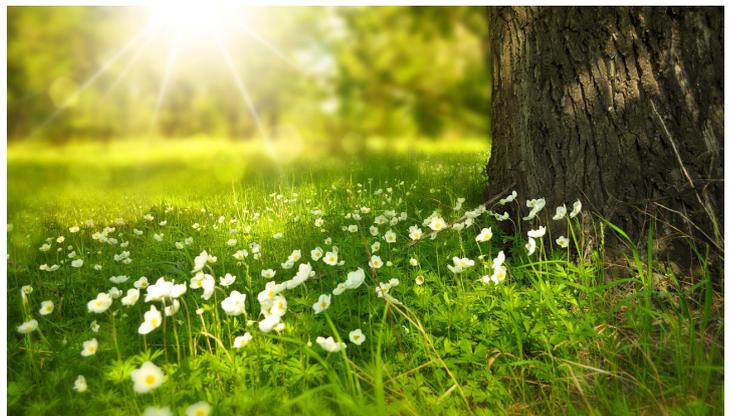


Foto: pixabay.com

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Top motiviert - eine wahre Freude

Am Sonntag, 10. März, fand der 3. Leiterkurs für Jugendliche, welche sich in der kirchlichen Jugendarbeit engagieren (wollen), zum Thema „Projektplanung“ statt.



Am Sonntag, 10. März, trafen sich drei Jugendliche bei Sturm und Regen, um sich vier Stunden intensiv mit dem Thema Projektplanung auseinanderzusetzen. Von Beginn an zeigten sich die 15-jährigen Teilnehmenden interessiert und tauschten sich angeregt untereinander aus. Sie konnten an verschiedenen Thementischen ihr Wissen erweitern und vertiefen. So konnten sie zum Beispiel eine Lagerapotheke und eine Gruppenapotheke zusammenstellen oder den Ablauf einer Lagerplanung in die richtige Reihenfolge ordnen. Anschliessend haben sie gemeinsam an einem konkreten Projekt, dem Sommerlager der Messdiener von der Seelsorgeeinheit Oberland, herumstudiert und in der Gruppe nach neuen Ideen gesucht und diese auch gefunden.

Es macht sehr viel Freude zu sehen, wie engagiert und motiviert die drei waren. Einzig schade war, dass viele ihrer Kolleginnen und Kollegen aus dem Leitungsteam nicht teilnehmen konnten. Dies war jedoch der Organisation verschuldet, da die Wahl des Datums mit dem letzten Ferientag ungünstig gewählt wurde. Für die Teilnehmenden war das gerade ein gutes Beispiel dafür, dass das Datum ein wichtiger Faktor in der Projektplanung darstellt und über den Teilnahmeerfolg oder -misserfolg entscheiden kann. Dieser Sonntag war jedoch alles andere als ein Misserfolg, er war eine wahre Freude!



Text und Fotos: Sandra Vetere



Gemeinsam und voneinander lernen – Rückblick und Ausblick zu den Weiterbildungstagen in Hertenstein

Vom 25. bis 27. Februar 2019 fanden die Weiterbildungstage der Hauptamtlichen in Hertenstein statt. Organisator und Leiter der Fachstelle Bildung und Begleitung Thomas Fries berichtet:

Etwa vier Wochen liegen sie zurück: die Weiterbildungstage der Hauptamtlichen in Hertenstein. Es war ein neuer Ort; es war sonnig; es war warm; es war kommunikativ und ein intensives Programm. Was davon ist geblieben? Was hat es jedem einzelnen und allen gemeinsam gebracht? Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat darauf eigene Antworten. Zugleich stehen wir als Bistumsregion als «lernende Gemeinschaft» insbesondere bei den Weiterbildungstagen in einem intensiven Austausch und sind auf einem gemeinsamen Weg unterwegs. Weiterbildung ist meinem Verständnis nach ein Prozess der individuellen und gemeinschaftlichen Auseinandersetzung mit einem Thema, der einen zeitlichen Anfang hat (z.B. Weiterbildungstage), der überprüfbar ist (definierte Zielsetzung; Feedbacks) und der nachhaltig wirken soll. Das Ziel ist, dass die gemeinsamen jährlichen Weiterbildungstage Bildungsimpulse setzen, die jede und jeder einzelne wie auch ganze Teams im Laufe des Jahres aufgreifen und vertiefen können. Hierbei steht die Fachstelle Bildung und Begleitung bei der Organisation von weiter vertiefenden Weiterbildungen zur Verfügung.



Gerade das diesjährige Thema Kommunikation wies uns auf unsere täglich zum Einsatz gebrachte Sprache (verbal und non-verbal) und den kommunikativen Umgang miteinander hin. Als persönliche Highlights wurden u.a. die Module zum kommunikativen Selbstverständnis und der mediativ-kollegialen Beratung in 2er-Gesprächen mit Rückmeldungen als einer Möglichkeit von Intervision genannt. Ebenso war für viele der biblische Impuls zu «Jesus als Kommunikator» bereichernd.



Damit die Weiterbildungstage nicht bloss «Make-Up» zur Verschönerung und Abwechslung sind, sondern im Sinne des «Follow-Up» nachhaltig wirken, greift die Fachstelle Bildung und Begleitung Anregungen aus den erhaltenen Feedbacks auf und organisiert für dieses Jahr drei Themen als Vertiefung: (1) Ressourcenorientiertes Selbstmanagement, (2.) Achtsam Führen und schließlich (3.) Intervision (mediativ-kollegiale Beratung, Vertiefungskurs). Bei genügend Anmeldungen werden die Kurse als interne Schulungen für die Hauptamtlichen in Freiburg angeboten. Alle Hauptamtlichen sind herzlich eingeladen, sich auf den kontinuierlichen Bildungsprozess einzulassen, der sich nachhaltig auch auf unsere Kommunikations-, Umgangs- und Führungskultur auswirken kann.

Thomas Fries

«Wir stehen in der Pflicht» - Medienmitteilung Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz

Die 323. ordentliche Vollversammlung der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) fand vom 25. – 27. Februar im Kloster Mariastein statt.

Neue Auflage der Richtlinien zu sexuellen Übergriffen tritt in Kraft

Wie bereits anlässlich der 321. ordentlichen Vollversammlung angekündigt, wurde eine neue Auflage der [„Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz und der Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz zu sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld“](#) vorbereitet. Die Anpassungen betreffen sowohl Ergänzungen in der Prävention als auch eine Verschärfung der Anzeigepflicht. Mittlerweile hat ebenfalls die zweite Trägerin der Richtlinien, die [Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz](#), die vierte Auflage der Richtlinien genehmigt. Sie treten am 1. März 2019 in Kraft.



Verschärfung der Anzeigepflicht

Die Richtlinien sahen bis anhin vor, dass das erwachsene Opfer einerseits in jedem Fall auf die Möglichkeit einer Strafanzeige nach staatlichem Recht hinzuweisen war und es andererseits gegenüber den kirchlichen Amtsträgern Einspruch gegen die Erstattung einer Strafanzeige erheben konnte. Künftig soll das erwachsene Opfer nicht mehr über ein „Vetorecht“ verfügen; Ordinarien (d.h. Diözesanbischöfe, General- oder Bischofsvikare sowie die höheren Ordensoberen) müssen künftig in jedem Fall Anzeige an die staatlichen Strafverfolgungsbehörden erstatten, wenn sie Kenntnis von einem Officialdelikt erhalten. Die bisherige Regelung war aufgrund von Empfehlungen von Opfertherapeutinnen und -therapeuten entstanden, welche ein „Vetorecht“ für die Opfer gefordert hatten. Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass wenn keine Anzeigepflicht existiert, die Vertuschungsgefahr bestehen bleibt sowie die Gefährdung von potentiellen künftigen Opfern. Ungeändert bleibt nach wie vor die uneingeschränkte Anzeigepflicht bei Verdacht im pädosexuellen Bereich.

Prävention

Das „Fachgremium für sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld“ hat in seinem Anliegen, die Prävention systematischer anzugehen, eine Serie von konkreten Massnahmen aufgegriffen, welche zwar von einzelnen Diözesen und Ordensgemeinschaften bereits angewendet werden, mit der neuen Auflage der Richtlinien jedoch für alle als verbindlich gelten.

So soll z.B. jede Diözese und jede Ordens- und andere kirchliche Gemeinschaft über einen Präventionsbeauftragten und ein eigenes Präventionskonzept verfügen, welches die Grundkriterien für eine adäquate und professionelle Wahrnehmung von Nähe und Distanz und für einen respektvollen sowie achtsamen gegenseitigen Umgang festlegt. Basierend auf dem Präventionskonzept sollen in einem nächsten Schritt Verhaltenskodizes und Standards erarbeitet werden.

Die neue Auflage der Richtlinien sieht auch weitere Präventionsmassnahmen im Bereich der Fortbildung oder bei der multikulturellen Seelsorge vor. Auch bei der Vertragsgestaltung sind Änderungen vorgesehen: Da häufig die staatskirchenrechtlichen Einrichtungen als Arbeitgeber auftreten, setzen sich die Bistumsleitungen dafür ein, dass die Präventionsmassnahmen auch von den verschiedenen staatskirchenrechtlichen Organisationen einvernehmlich und verbindlich mitgetragen werden. Konkret soll erreicht werden, dass bei jeder Anstellung im kirchlichen Umfeld ein Privatauszug und ein Sonderprivatauszug aus dem Strafregister vorgelegt werden müssen und dass sich die arbeitnehmende Person bereit erklärt, die Richtlinien einzuhalten. Liegen die erwähnten Auszüge bei bereits angestellten Personen mit *missio canonica* noch nicht vor, werden diese eingefordert. Ferner soll jedes Mal, wenn eine in der Kirche tätige Person sich neu einem Team anschliesst, von allen Teammitgliedern eine Vereinbarung zur gegenseitigen Verpflichtung betreffend Wahrnehmung von Nähe und Distanz unterzeichnet werden.

Der Katholische Frauenbund Deutschfreiburg löst sich auf

Keine leichte Aufgabe stellte sich den Delegierten der 6 Ortsvereine der Frauen- und Müttergemeinschaften und den Einzelmitgliedern des katholischen Frauenbunds Deutschfreiburg an der Generalversammlung vom 20. März, denn sie mussten über den Fortbestand des Vereins abstimmen.

In den siebziger Jahren begannen einige Pionierinnen mit der Vernetzung unter den katholischen Frauenvereinen in der Region. 1994 wurde der Kantonalverband unter dem Dach des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes als Verein zur Vertretung der Fraueninteressen in Kirche und Gesellschaft gegründet. Er unterstützte während all den Jahren die örtlichen Vereine, namentlich deren Vorstandsmitglieder mit Fortbildungen zum Vereinswesens und zur Persönlichkeitsentwicklung, sowie mit Impulsen im Bereich Gottesdienst, Andachten, Spiritualität - und förderte so auch den Austausch und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Nun wurde in den letzten Jahren die Suche nach neuen Mitgliedern für den Kantonalverband immer schwieriger, ein Problem, das sich auch auf Ebene der Ortsvereine immer mehr zeigt. Auch die Ressourcen der Ortsvereine, sich regional zu treffen und auszutauschen, nahmen ebenfalls ab.

Auf die diesjährige GV hin hatten sowohl die Präsidentin Vreny Stulz, Vorstandsmitglied Cecile Stempfel, sowie auch die geistliche Begleiterin und Vorstandsmitglied Rita Pürro Spengler ihren Rücktritt nach je 9, 7 und 12 Jahren bereits vor einem Jahr angekündigt. Da sich an der letztjährigen GV nicht abzeichnete, dass genügend neue Vorstandsmitglieder gefunden werden können, wurde dort bereits die Auflösung des Verbandes andiskutiert und in einer Abstimmung sprach sich eine Mehrheit in diese Richtung aus. Der Vorstand konnte nun an der diesjährigen GV sowohl die Variante «Auflösung» als auch die Möglichkeit einer auf vorerst zwei Jahre begrenzten Weiterarbeit als Kantonalverband mit dem verbleibenden Vorstandsmitglied Gabriela Oberson als Koordinatorin für 2 regionale Veranstaltungen im Jahr und als Kontaktperson zum Schweizerischen Dachverband präsentieren. Zwischen «wir versuchen es noch mal» und «es wurde ja schon so viel versucht» waren viele hin und her gerissen. Eine Mehrzahl der Stimmberechtigten entschied sich schlussendlich, den Verband jetzt aufzulösen und sich aber weiterhin untereinander zu vernetzen etwa für die jährliche Wallfahrt in den Schwarzsee. Wehmut, aber auch Erleichterung, den Entscheid nicht hinausgeschoben zu haben, lagen in der Luft. Es wird spannend, wie die Vernetzung, die gegenseitige Unterstützung und Interessenvertretung weitergehen wird – in den Ortsvereinen jedenfalls bleiben engagierte und motivierte Frauen am Werk und bringen ihre Stimme in Kirche und Gesellschaft ein!



(Foto: zVg)

Rita Pürro Spengler

Medientipps aus dem Dokumentationszentrum



Gottesdienste mit allen Generationen: Modelle - Gebete - Impulse

Warum nicht einmal eine Kreuzwegandacht feiern, zu der verschiedene Altersgruppen etwas beitragen? Oder eine gelungene Wallfahrt von Großeltern und Enkeln findet ihren Abschluss in der gemeinsam gestalteten Messe. Es gibt viele Anlässe, bei denen der Generationengedanke gut aufgegriffen werden kann. Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, Seniorinnen und Senioren - sie alle sind Teil der einen Gottesdienstgemeinde. Umso wichtiger ist es, viele Altersgruppen in die Vorbereitung und Gestaltung der Feiern einzubeziehen. Die 30 Modelle und Bausteine orientieren sich am Kirchenjahr sowie an Themen rund um Familie und Gemeinde. Sie sind eine Fundgrube an Inspiration für alle, die in einer Zeit des pastoralen Umbruchs nach zeitgemäßen liturgischen Formen suchen.

Hanns Sauter, Schwabeverlag 2018



Vom Hasen zum Himmel: Was es an Ostern wirklich zu feiern gibt.

Das Osterfest hat im Terminkalender der meisten Menschen von heute nur noch die Aufgabe, ein paar Tage Ferien mit der Familie zu spendieren: Schokohasen verschenken, Eier suchen, lecker essen. Macht ja auch Spaß. Aber irgendwas war da doch noch - eine tiefere Bedeutung, ein Sinn hinter Ostern. Wie war der noch gleich? Bunt, humorvoll, erstaunlich, informativ und jederzeit hintersinnig nimmt dieses Buch Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch die Geschichte des entscheidenden Festes der Christenheit. Mit vielen ganzseitigen Illustrationen, Grafiken und Texten, die auf zeitgemäße Art erklären, was es an Ostern eigentlich zu feiern gibt.

Thomas Jousen/Peter Karliczek, adeo Verlag 2019



Warum lässt uns Gottes Liebe leiden?

Warum all das menschliche Leid? Für die einen ist das Leiden der „Fels des Atheismus“ und der größte Einwand gegen den Gottesglauben. Für die anderen ist menschliches Leiden nur dann in Würde zu ertragen, wenn Gott dafür einsteht, dass es nicht das letzte Wort über das Leben der Menschen ist. In der aktualisierten und erweiterten Auflage seines bedeutenden Werkes stellt sich Gisbert Greshake der zentralen Frage, ob und welchen Sinn das menschliche Leiden hat. Seine anregenden und eingängigen Überlegungen, die auch die aktuellen Diskussionen um die Frage nach der Allmacht Gottes und die Bedeutung des Todes Jesu berücksichtigen, geben wichtige Impulse für die große Glaubensherausforderung.

Gisbert Greshake, Herder 2017

Spotlight – Medientipps des Monats

Auf unserer Homepage finden Sie noch mehr Medientipps:

<https://www.phfr.ch/mi/medientipps-und-neuerwerbungen>

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg | Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 37 | neuholda@eduf.ch

Freiwillige gesucht!



Franziskanerkloster Freiburg i.Ü.

Das Franziskanerkloster empfängt seit Frühling 2017 Pilger in Haus und Garten. Zur Erweiterung des Teams suchen wir freiwillige Personen für den

Empfang Pilgerherberge

Sie empfangen Jakobspilger von Mai-September, zwischen 16-19 Uhr, ca. 1 mal pro Woche.

Freuen Sie sich auf eindruckliche Begegnungen mit Reisenden, die an einem besonderen Ort Einkehr, Ruhe und Begegnung suchen.

Informationen www.cordeliers.ch, Tel. 026 347 11 73.



Freiwillige Personen gesucht April-Oktober 2019

für die Pilgerherberge im Franziskanerkloster



Das Franziskanerkloster empfängt seit Frühling 2017 Pilger in Haus und Garten.

In den neu renovierten Räumen möchten wir Franziskaner Pilgern und Familien auf dem Jakobsweg eine günstige Übernachtungsmöglichkeit anbieten. Um die Gäste zu empfangen, dürfen wir auf die Unterstützung von Freiwilligen zählen. Zur Erweiterung des Teams suchen wir Personen, die offen sind für interessante Begegnungen an einem besonderen Ort.

Aufgaben der Freiwilligen:

- Empfang der Pilger/Gäste; Kontrolle und Stempeln des Pilgerpasses.
- Eintrag von Namen und Adresse der Pilger im Pilgerbuch.
- Entgegennahme des Entgelts für die Übernachtung und der Kurtaxe
- Zeigen der Räume (Schuhraum, Schlafräume, Dusche/WC, Selbstversorgerküche)
- Fragen beantworten über die Stadt Freiburg (Wo kann man einkaufen, Essen gehen oder eine Apotheke finden).

Anforderungen an die Freiwilligen:

- Sie sind deutschsprachig, verstehen aber auch etwas Französisch (die meisten Pilger kommen aus dem deutschsprachigen Raum).
- Sie haben Freude daran, für fremde Menschen da zu sein, ihnen freundliche Aufnahme zu gewähren.
- Sie sind bereit, 1 x pro Woche oder 2 x monatlich während der Pilgersaison von 16 Uhr bis 19 Uhr im Franziskanerkloster präsent zu sein (Abwesenheiten und Stellvertretungen sind möglich).
- Sie sind ausreichend gut zu Fuss, um die Räume zeigen zu können.

Was können wir den Freiwilligen anbieten:

- tolles Ambiente, einen schönen Klostergarten, freundliche Gesichter
- einen Aufenthaltsraum mit Erfrischungsgetränken
- gute Gespräche und interessante Begegnungen mit den Jakobspilgern u. v. m.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Christa Dähler-Sturny, Betriebsleitung/Administration Franziskanerkloster
026 347 11 73 / christa.daehler@fr.cordeliers.ch

Zum Faltblatt „Licht-Spuren“

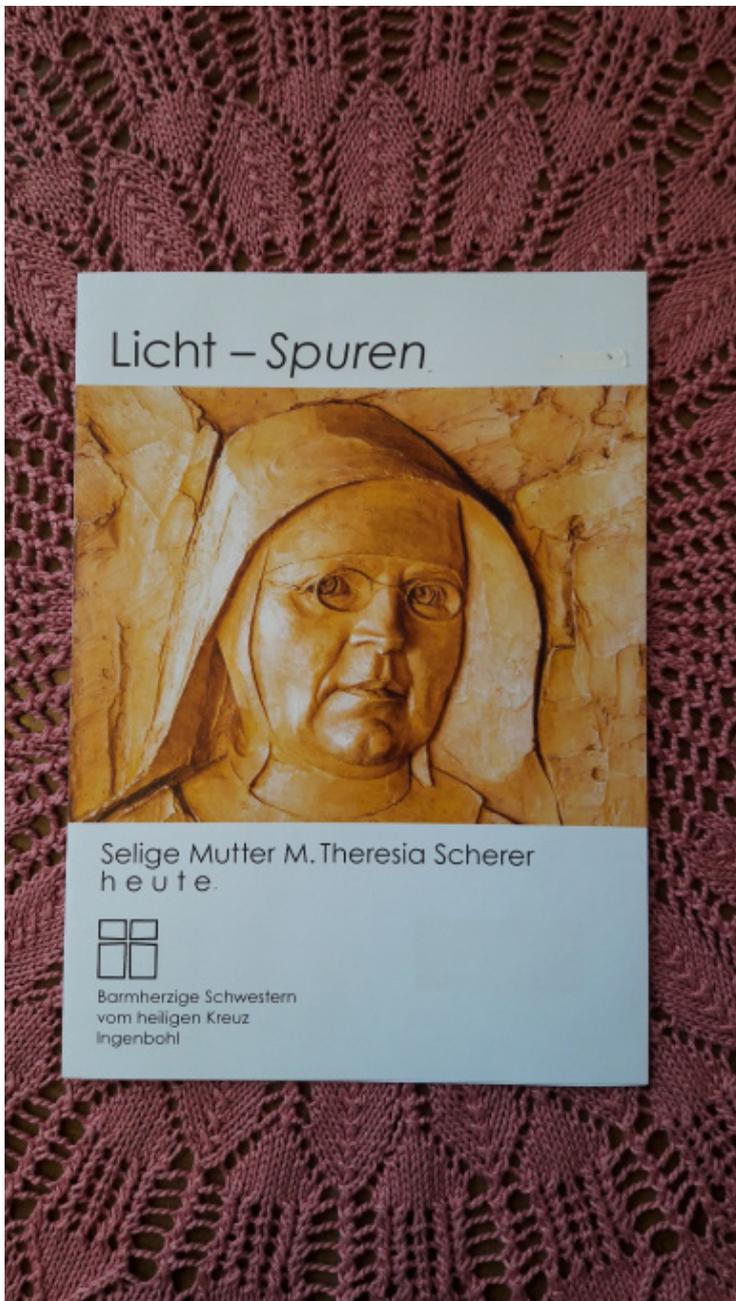
Im April erscheint die erste Neuauflage der Informationsschrift „Welt der Zeichen“, welche sich nun „Licht-Spuren“ nennen darf. Die neue Version des Blattes ist inhaltlich und gestalterisch verändert und erweitert worden.

Vor allem im Kanton Fribourg ist die Verehrung unserer Gründerin Mutter Maria Theresia Scherer in vielen Menschen verankert.

Verehrer und Verehrerinnen der seligen Mutter M. Theresia Scherer von Ingenbohl kennen schon jahrelang das Blatt „Welt im Zeichen“. Inhaltlich war es geprägt von Impulsen aus dem Leben der Seligen und von sog. „Gebetserhörungen“ aus Briefen an den Pilgerdienst. Das Faltblatt „Licht-Spuren“ ist die Nachfolgerin in einem neuen Kleid und etwas veränderten Inhalten: *Ein Blick in ihr Leben* bringt einen Ausschnitt aus der Biografie von Mutter M. Theresia. Mit *Gebetserfahrungen* teilen Verehrer und Verehrerinnen ihren Glauben und ihr Vertrauen in herausfordernden Lebenssituationen. Vor allem aus Briefen von Mutter M. Theresia bekommen wir *Ein Wort auf den Weg*. Abgeschlossen wird diese Seite mit einem passenden Gebet oder einer *kurzen Meditation*. Es ist uns wichtig, jedes Mal auch etwas *Aus unserer weltweiten Gemeinschaft* zu berichten. Die letzte Seite beinhaltet unter dem Titel *Impressum* alles Wissenswerte zum Pilgerdienst in Ingenbohl.



Schwester Mirjam Oeschger



Taizé - Eine Reise in eine spirituelle Welt mit viel Zeit für dich und die aktuellen Fragen in deinem Leben

Frère Alois aus Taizé beschreibt es wie folgt:

„So viele, verschiedene Jugendliche hier auf dem Hügel versammelt zu sehen, gleicht einem Fest und gib uns Hoffnung, dass ein Zusammenleben in Frieden möglich ist.“

Der Ort:

Seit mehr als 70 Jahren leben Männer der verschiedensten christlichen Kirchen in der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé und pflegen einen regen Austausch mit anderen Religionen. Das Dorf liegt auf einem Hügel im ländlichen Burgund in Frankreich, in der Nähe der Kleinstadt Cluny. Was ganz klein und sehr mutig mit dem Verstecken von Flüchtlingen im zweiten Weltkrieg begann ist heute ein Anziehungspunkt für Tausende von jungen Menschen. Eine Klostersgemeinschaft von Frauen arbeitet ebenfalls in Taizé mit. Sie kümmert sich u.a. um die vielen freiwilligen HelferInnen, die sich für einige Wochen und Monate in der Gemeinschaft engagieren.

Programm - was dich in etwa erwartet:

Einerseits sind wir Teil der Klostersgemeinschaft. Zu den täglichen Gebetszeiten mit viel Musik, gibt es geführte Diskussionsrunden zu spirituellen und gesellschaftlichen Themen. Andererseits bleibt sehr viel Zeit, um mit der Gruppe zusammen zu sein. Spiel und Spass kommen nicht zu kurz. In den schönen Gärten mit ihren Teichen und dem Weitblick kannst du die Sonne geniessen und zur Ruhe kommen. Je nach Lust und Laune machen wir gemeinsam einen kleinen Ausflug in die Umgebung. Auch junge Erwachsene mit Einschränkungen sind Teil unserer Gruppe. Ausserdem wirst du sehr viele junge Menschen aus verschiedensten Ländern Europas treffen und vielleicht tolle neue Freundschaften schliessen.

Unterkunft:

Du wirst in Gruppenzelten leben wie auf dem Campingplatz, mit Gemeinschaftsduschen usw. Das Leben hier ist einfach. Oft sitzt man in grossen Zelten oder unter dem freien Himmel. Und doch gibt es alles, was du brauchst. Das Essen wird von einer zentralen Küche zubereitet. Und was absolut toll ist, du bist nicht nur Gast sondern auch Gastgeberin auf Zeit. Denn alle BesucherInnen übernehmen einen Teil der anfallenden täglichen Arbeiten.

Bei Fragen:

Monika Dillier oder Sandra Vetere: 026 426 34 55.
<http://www.taize.fr>

Taizé ist ein Abenteuer der besonderen Art.
 Wir freuen uns, wenn du mitkommst!

VIER TOLLE TAGE IN:



Datum:	30. Mai - 02. Juni 2019 (Auffahrt)
Alter:	15 - 30 Jahre
Anmeldeschluss:	12. April 2019
	Bei monika.dillier@kath-fr.ch
Vortreffen:	10. Mai; 19.15 Uhr in Freiburg (obligatorisch)
Kosten:	CHF 100.– für Lernende und Studierende CHF 140.– für Verdienende
Organisation:	Fachstelle für Jugendseelsorge in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Behindertenseelsorge für die Bistumsregion Deutschfreiburg

«Five up» - Unterstützung einfach per App organisieren

Mit «Five up» können freiwillige Helferinnen und Helfer jederzeit einfach organisiert werden. Ob für interne Aktivitäten oder den nächsten Gemeindegottesdienst – über eine App stehen alle Beteiligten miteinander in Kontakt. Praktisch, einfach, überall.

Dank «Five up» sind die richtigen Personen zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Genau dort, wo Unterstützung gebraucht wird. Bedürfnisse können mit der App entweder im eigenen Netzwerk oder ganz einfach öffentlich kommuniziert werden. Mit den intuitiv bedienbaren Funktionen von «Five up» findet sich genau die Unterstützung, die gebraucht wird. Praktische Push-Nachrichten informieren zudem über Anfragen und Absagen. So bleiben stets alle auf dem Laufenden und können schnell reagieren.

Der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz gefällt die Idee, die Organisation von freiwilligen Helferinnen und Helfern mit zeitgemässer Technik zu vereinfachen. Die Schweizer App ist ab sofort kostenlos in den App Stores verfügbar: www.fiveup.org

**Unterstützung
einfach
organisiert.**

fiveup.org

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Five up
Connect your help

Dominik Oetterli, RZK

Geburtstage

Wir gratulieren ganz herzlich

- Abbé Nazar Zatorsky, welcher am 2. April seinen 40. Geburtstag feiert
- Weihbischof Alain de Raemy, welcher am 10. April 60 Jahre alt wird

Lange Nacht der Kirchen am 5. Juni 2020 - Vormerken!



Eine ganz besondere Nacht...

Für Kinder und Eltern, Architekturinteressierte und Musikfreunde, Gläubige, Ungläubige, Sportler, Gärtner,...

Für Menschen, die gern ihren Horizont erweitern, und die, die gern einfach mal Kirche auf eine andere Art erleben möchten.

Ein spezielles Programm, eine besondere Nacht – so wie Kirche auch sein kann und das alles bei freiem Eintritt! So bunt ist unsere Kirche!

Die «Lange Nacht der Kirchen» fand zum 1. Mal am 17. September 2016 in ca. 80 Kirchen im ganzen Kanton Aargau statt. Mit diesem ökumenischen Projekt zeigten wir auf, was Kirche alles ist und sein kann.

Der Synodalrat der Evangelisch-reformierten Kirche im Kanton Freiburg sowie die deutsch- und französischsprachigen Bischofsvikariate der katholischen Kirche im Kanton Freiburg unterstützen gemeinsam eine solche Initiative für das Jahr 2020.

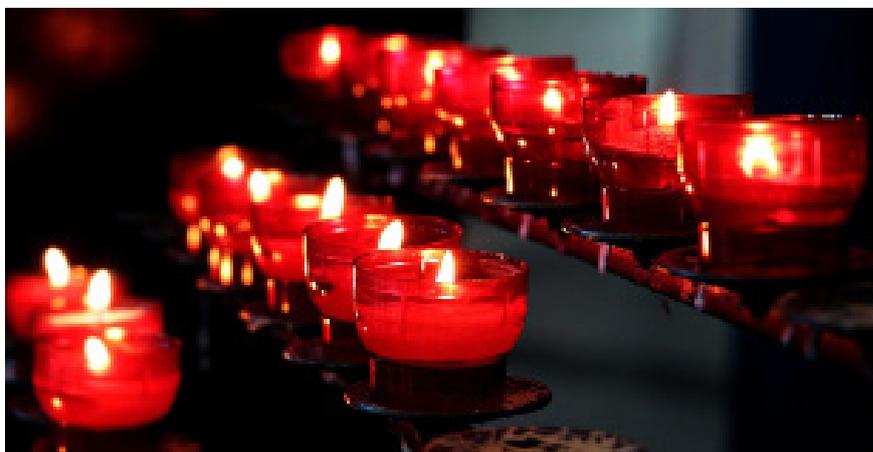


Foto: pixabay.com

Herzliche Einladung zur Wallfahrt der SESM

Wallfahrt der SESM zu unserer Lieben Frau vom Glisacker in Brig – Glis (Oberwallis) und Besuch der Felsenkirche in Raron am Sonntag, den 07. Juli 2019

Die Wallfahrtskirche auf dem Glisacker zählt zu den bekanntesten Wallfahrtsorten im Kanton Wallis. Die erste Kirche auf dem Glisacker geht auf das Jahr 620 zurück. Der Bau wurde vom damaligen Bischof Leudemund von Sitten gefördert und unterstützt. Diese Gebetsstätte entwickelte sich in der Folge zu einem berühmten und beliebten Wallfahrtsort.



ULF vom Glisacker

Geistliche Leitung: Pfr. Linus Auderset, Tifers
und Pfr. Niklaus Kessler, Pfarrer der SESM

Organisation: Horner Reisen AG, Berthold Rauber und Heinrich Meyer

Programm:

- 06.00 Abfahrt mit Car ab Landi, Heitenried
- Abfahrt mit Car ab Bushaltestelle St. Ursen
- 06.15 Abfahrt mit Car ab Bushaltestelle Alterswil
- Abfahrt ab Bushaltestelle in St. Antoni
- 06.30 Abfahrt ab Horner Reisen AG, Car-Terminal, in Tifers in Richtung Berner Oberland
- 08.30 Kaffeehalt auf der Grimsel – Passhöhe
- 09.15 Weiterfahrt Richtung Goms – Brig
- 11.15 Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche ULF auf dem Glisacker
- Anschliessend fakultativ: Mittagessen in einem Restaurant im Raum Brig oder Picknick
- 14.30 Abfahrt nach Raron
- 15.00 Andacht mit Segen in der Felsenkirche Raron
- 16.00 Rückfahrt über Sitten Richtung Unterwallis
- 17.00 Halt im Relais Grand Saint Bernard bei Martigny
- 17.45 Rückfahrt über Montreux, Bulle, Freiburg, Tifers
- 18.45-19.15 Ankunft bei den Abfahrtsorten, Tifers, Alterswil, St. Ursen, St. Antoni und Heitenried

Kosten: CHF 50.-/Person für den Car; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre fahren gratis mit. Mittagessen CHF 22.-, Kinder 1/2 (Kosten werden im Car eingezogen), zuzüglich persönliche Kosten für Getränke

Anmeldung: bis **Montag, 17. Juni 2019**

per Post bei [Horner Reisen AG, Mariahilfstrasse 47, 1712 Tifers](#)
per Telefon [026 494 56 56](tel:0264945656)
oder via E-Mail: info@horner-reisen.ch

Einladung zur Chrisam-Messe 2019 in Genf

Die Ölweih-Messe gilt als Ausdruck der Einheit mit unserem Bischof. Für alle, die an seiner Mission teilhaben: Priester, Diakone und Laienseelsorger/innen.

Als Verantwortlicher für die diesjährige Organisation der Chrisam-Messe, lade ich Sie alle ein:

Dienstag, den 16. April, um 10.00 Uhr, in die Basilika Notre-Dame, place Cornavin, Genf.

Die Priester und Diakone erneuern in dieser Messe ihr Weiheversprechen.

Die Laienseelsorger/innen erneuern ihrerseits ihre Verpflichtung, der Kirche zu dienen.

Das Katechumenen- und das Krankenöl werden gesegnet. Auch wird das Chrisam geweiht, das ein besonderes Zeichen der Einheit ist, da es in der ganzen Diözese für die Taufen, Firmungen und Weihen verwendet wird.

Die verantwortlichen Priester der Seelsorgeeinheiten sind gebeten, EINE delegierte Person pro Seelsorgeeinheit zu bestimmen, welche EIN genug grosses Gefäss für die Heiligen Öle zum Saal hinter der Sakristei, der durch die Außenseite (links) der Basilika, mitbringen sollte (bitte Ausschilderung beachten).

Bitte Gefässe im Voraus innen und aussen gut reinigen und beschriften. Jedes Behältnis ist mit dem Namen der Seelsorgeeinheit zu beschriften. Es werden keine persönliche oder pfarreiliche Gefässe nachgefüllt. Danke für Ihr Verständnis!

Die St.-Francois-Kapelle im Untergeschoss der Basilika ist von 8.30 bis 12.30 Uhr für Priester und Diakone geöffnet. Sie werden gebeten, ihre Albe und weisse Stola mitzubringen.

Im Anschluss an die Messe sind alle Priester, Diakone und Laienseelsorger/innen zu einem Essen im Restaurant La Perle du Lac, rue de Lausanne 126, 1202 Genf, eingeladen (Bus 1 – Tram 15 – Zu Fuss : <https://goo.gl/maps/4qQdKbNxrWG2>).

Wir bitten Sie, sich über den folgenden Link <https://goo.gl/forms/nmjigqluisC6z5Jn1> oder per Mail mercedes.lopez@ecr-ge.ch bis am 5. April zur Messe und zum Essen anzumelden.

Der Preis des Essens ist Fr. 40.- inkl. Getränke (Wasser, Wein, Tee/Kaffee) und ist bis am **5 April** zu überweisen. Die Einzahlung dient als Einschreibung für das Essen. Die Postangaben sind :

IBAN CH 39 0900 0000 1200 2782 6

« MESSE CHRISMALE 2019 »

Die Chrisam-Messe ist öffentlich. Danke bereits im Voraus für die Bekanntmachung!

In Erwartung dieses schönen Momentes verbleibe ich mit den besten Wünschen:

Pfarrer Pascal Desthieux, Bischofsvikar GE

Vicariat épiscopal

Rue des Granges 13

1204 Genève

Tél. direct : 022 319 43 37

Tél. réception: 022 319 43 43

Visiter notre site : www.ecr-ge.ch

et notre page Facebook : facebook.com/ECRgeneve



Bischofsvikariat Deutschfreiburg
 Bischofsvikariat@kath-fr.ch | 026 426 34 17 |
 www.kath-fr.ch

Themenabend «Missbrauch» am Mi, 10. April, 19.00-21.30 Uhr, im Raum Aaron, Bd. de Péroilles 38, 1700 Freiburg. Ab 18.00 Uhr wird vom Bischofsvikariat ein Imbiss offeriert.

Für Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Wir werden zunächst das Interview von Kardinal Christoph Schönborn mit der ehemaligen Ordensschwester Doris Wagner anschauen (50min), bevor wir in unseren Austausch treten.

Reto Nägelin, den wir von unserer Weiterbildung in Hertenstein kennen, wird den Abend moderieren.

Um den Abend und den Imbiss besser planen zu können, möchten wir euch bitten, über den Link das Doodle **bis zum 3. April** auszufüllen:

<https://doodle.com/poll/zbrim7f9x5suunrp>

Vicariat épiscopal

vicariat@cath-fr.ch | 026 426 34 10 |
 www.cath-fr.ch

Fastenzeit im Haus der Bischofsvikariate

Dienstag, 2. April, um 12.00 Uhr: Gebet in der Kapelle der Paulusschwestern (vorbereitet von der Fachstelle formules jeunes und den Sprachmissionen). Im Anschluss Mittagessen: Pizza, Salat

Mittwoch, 10. April um 12.00 Uhr: Gebet in der Kapelle der Paulusschwestern (vorbereitet von den Fachstelle Katechese und Bildung) im Anschluss Mittagessen: Buffet mit rohem Gemüse und Bouillon

Jeweils Kollekte für SOS Werdende Mütter/ SOS futures mamans im Kanton Freiburg.



**Deutschfreiburger Fachstelle
 Katechese**
 defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
 www.kath-fr.ch/dfka

DAK (Ausbildungskurs für Katechese), Kurseinheit

«**Sakramentenhinführung**» am Do, 4. April, 19.00-22.00 Uhr, Péroilles 38, 1700 Freiburg

«**Update**» zum Thema **Eucharistie** am Do, 11. April, 19.30-21.00 Uhr, Péroilles 38, Saal Abraham, 1700 Freiburg

Für Katechet(inn)en aller Stufen und andere Interessierte

Leitung: Matthias Willauer.

Anmeldung erwünscht an defka@kath-fr.ch



**Fachstelle kath. Behindertenseelsorge
 Deutschfreiburg**
 behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 079 268 87 60
 www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Katimavic *Ich habe einen Traum* 7.-10. Juni 2019 (Pfingsten)

Zum Katimavic versammeln sich einmal jährlich rund hundert Menschen mit normalen und besonderen Begabungen und Behinderungen. Dabei entdecken wir, dass wir uns viel zu sagen und miteinander zu teilen haben. Das Treffen ist ökumenisch und zweisprachig und findet statt in: Don Camillo, Montmirail, 2075 Thielle-Wavre

Kostet 250.- pro Person, Ermässigungen können bei der Fachstelle angefragt werden.

Anmeldung bis 10. April 2019 an regina.ruettner@kath-fr.ch



Fachstelle Kirchenmusik (FKM)
 kirchenmusik@kath-fr.ch |
 www.kath-fr.ch/kirchenmusik

„Singen kann man nie genug!“ (Gross)Eltern-Kind-Singen am Mi, 10.

April, 14.00-16.00 Uhr im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni

Für Kinder bis 8 Jahre. Teilnahme ist kostenlos

Anmeldung bis 1. April an: kirchenmusik@kath-fr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge
 juseso@kath-fr.ch | 079 963 98 67 |
 www.kath-fr.ch/juseso

Leiterkurs 4 - Konfliktbewältigung am So, 14. April, 10.00-16.00 Uhr, Péroilles 38, 1700 Freiburg

Für Jugendliche ab 15 Jahren, welche sich in der kirchlichen Jugendarbeit engagieren (wollen).

Anmeldeschluss 1 Woche vor Kursbeginn unter sandra.vetere@kath-fr.ch

Taizé-Reise vom 30. Mai bis 2. Juni. Für Jugendliche ab 15 Jahren. CHF 100.- für die ganze Reise nach Frankreich und den Aufenthalt in der Gemeinschaft der Brüder von Taizé. Anmeldung bis 12. April an monika.dillier@kath-fr.ch und Vortreffen am 10. Mai, 19.15 Uhr



WABE Deutschfreiburg - Wachen und Begleiten
 www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé am So, 14. April, 14.00-17.00 Uhr, im Café Bijou (ssb Tafers)

Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, Reden und Schweigen, zum Zuhören, Erinnern, Trauern, zum Weinen und zum Trösten.

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday am 7. April, 19.00 Uhr, Pfarrkirche, 3185 Schmitten

Lobpreisabende am So, 14. April, und So, 28. April, 19.30-20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg. Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft.

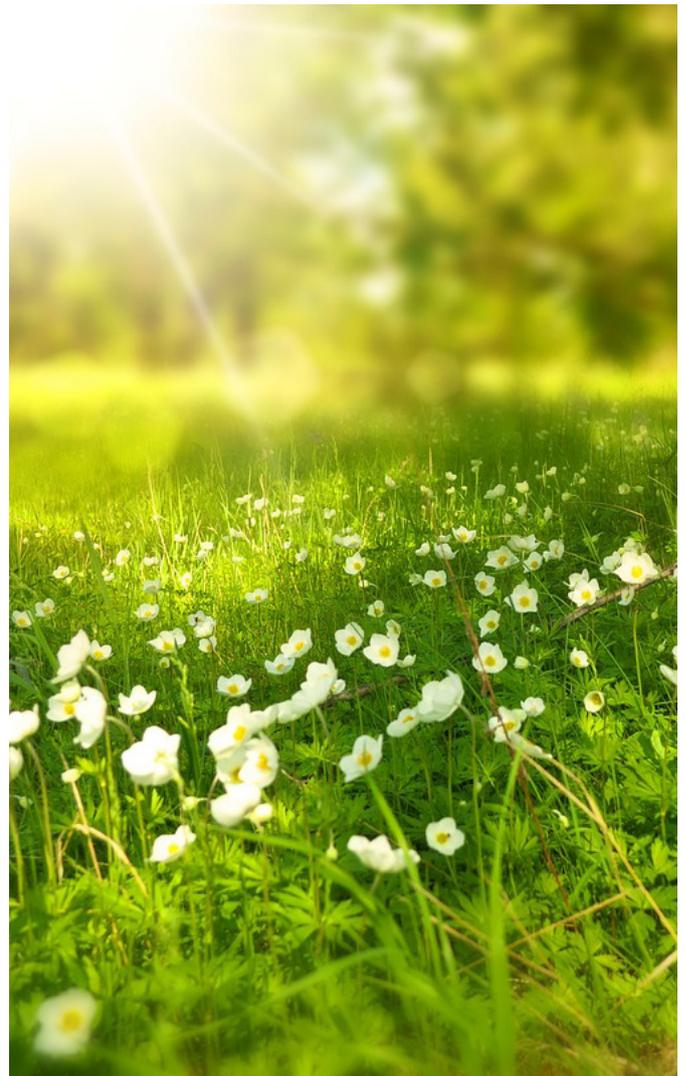


Foto: pixabay.com